

ZWINGEN

Melodienreise rund um den Globus



Musikalisch auf Weltreise: Circle Singers in der Katholischen Kirche Zwingen.

FOTO: JÜRIG JEANLOZ

Auf allen Kontinenten machten die Circle Singers Halt, um attraktive Melodien den Gästen in Zwingen vorzustellen. Dazwischen gaben sie immer wieder Gospels mit einzigartigen Rhythmen und Worten zum Besten.

jjz. Eindrücklich war der Einmarsch der 65 Sängerinnen und Sänger in den Altarraum der katholischen Kirche Zwingen. Noch faszinierender war aber der vorgetragene Kanon «Sing A Cappella». Ein Stimmfeuerwerk entlud sich im Gotteshaus, die Damen und Herren wippten diskret und begeisterten die anwesenden Gäste. Mit dem Welthit «Über sieben Brücken musst du gehn» setzten die Circle Singers noch einen drauf und bewiesen, wie völkerverbindend Singen eigentlich ist.

Aus Afrika – wie könnte es anders sein – brachte das rührige Ensemble den Millionenseller «The Lions Sleeps Tonight» mit. Zuerst wurde Herdengetrampeln nachgeahmt, dann ertönte das gespenstige Wimoweh-wimoweh-wimoweh und schliesslich setzte die Solistin Fabienne Jäggi ein und übernahm mit feiner Stimme den Lead. Schauerhaft schön klang der Wüstensound, er ging einfach unter die Haut. Der Drummer Alon Schmidhauser begleitete Chor und Solistin mit gekonnten Einsätzen. Dass die Solistin auch veritabel zu rappen vermag, bewies sie im Stück «Eine

Nacht in Bangkok», das die Stadt und ihr Nachtleben auf die Schippe nahm.

Die Mitglieder der bekannten Gesangsgruppe «Les Humphries Singers» hätten ihre Freude gehabt, wenn sie das hiesige Ensemble mit «Mexico» hätten miterleben dürfen. Rassig und vital kam das Stück daher, Fabienne Jäggi lieferte ein tolles Solo ab und die Gäste klatschten tüchtig mit. Begeisterter Applaus spendete das Publikum auch für «New York, New York». Die Titelmelodie des amerikanischen Musikfilms inspirierte die engagierte Dirigentin Monika Sturm-Schmid und ihre Sänger, sich den eleganten Borsalino-Hut aufzusetzen. Broadway-Stimmung kam auf und versetzte das Gotteshaus ins hektische Leben Amerikas.

Ferne Länder hin oder her, Heimweh übermannt uns Schweizer immer wieder. Mit weinerlicher Stimme gestand Moderator Robert Rüegg: « I ha Heimweh nach de Bärge, nachem Schoggi und em Wii». Die Solistin übergab ihm ein Nastuch mit dem Berner Wappen und das Ensemble setzte mit gefühlsbetonter Dramatik gekonnt ein. Kein Auge blieb trocken, ein wunderbarer Schluss eines abwechslungsreichen Konzerts mit einer fein abgestimmten Band.

Weitere Konzerte: Samstag, 17. November, 19 Uhr, reformierten Kirche Mischeli in Reinach, Sonntag, 18. November, 17 Uhr, katholische Kirche Breitenbach.